

Johannes G. Meichsner

**MIT ALLER LIEBE
ZUM LEBEN**

Gedichte

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2017

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96008-863-9

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

MIT ALLER LIEBE ZUM LEBEN

ICH WILL JETZT,
HIER SEIN,
NICHT VERDAMMEN,
NEIN, VERZEIHEN!.
FRÜCHTE SCHENKEN,
NICHT VERDERBEN,
KEINEN KRÄNKEN,
GLÜCK VERERBEN.
TROTZ GRAU
AUF BLAUEN WOLKEN SCHWEBEN
MIT ALLER LIEBE FÜR DAS LEBEN.
HÄNDE REICHEN,
KRAFTVOLL FASSEN,
AUCH FREMDE HAND
NICHT FALLEN LASSEN.
FRIEDEN EINFACH BUCHSTABIERN,
KEINE KRUMMEN FINGER SCHMIERN,
EINFACH NUR
VOM ZUVIEL GEBEN,
MIT ALLER LIEBE FÜR DAS LEBEN.

WUNDERBARES LEBEN

dies sei ein spruch,
so ferderleicht geschrieben.
der worte voll,
aus frischem geist und voller mut,
kaltes ist hinter uns geblieben,
denn wir wollen jeden tag aufs neue lieben,
dann geht es uns und unsren freunden gut.

der worte leichtigkeit
umfließt die zunge,
die gott dereinst dem mensch
so hoffnungsvoll geschenkt.
man saugt den neuen tag
ganz tief in seine lunge,
an dem man hoffentlich nicht wieder
den falschen an den galgen henkt.

man neigt den kopf
vor seiner eignen spache,
die uns so blumenreich
das leben würzt.
ein neuer sonnenstrahl
zeigt uns das wunderbare
leben, ehe es voll hoffnung
in unsre offnen hände stürzt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

TAGESENDE

Klaglos neigt sich mein Haupt
dem Tagesend' entgegen.
So ausgefüllt vom vielen
Laufen, Lachen, Reden.
So voll Gemeinsamkeit
im Sonnenlicht versunken,
vom Kelch der Ehrlichkeit
den tiefen Schluck getrunken.
In einer Leichtigkeit
des Tages Pflicht vollendet,
gut Ding gelobt
und Schlechtes abgewendet.
Klaglos sing ich mein Lied,
mit warmen, weichen Lippen,
um voll Zufriedenheit
am Glas der Nacht zu nippen.

ABSCHIED VOM SOMMER

Nehmt Abschied von diesem schönen Sommer,
der euch noch wunderbar vertraut.
Ein bisschen Wärme ist uns geblieben
obwohl bereits der Herbstwind faucht.

Die Landschaft ist uns fremd geworden,
zu weil tiefe Leere in uns gähnt!
Wann wird der erste Schnee wohl fallen?
Weihnachten wird sehr oft erwähnt.

Du wechselst unwillkürlich die Gefühle.
dein Mantel wärmt dich allemal!
Im inner'n toben manchmal Stürme,
draußen ist alles so grau und kahl.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ABTAUCHEN

ENDLICH RAUS AUS DIESER MÜHLE
ENDLICH RAUS INS IRGENDWO!
FORT, NUR FORT VON JENER KÜHLE
OHNE LIEBE UND GEFÜHLE.
HAUPTSACHE JETZT FREI UND FROH.

ENDLICH REIN INS WARMER LEBEN!
ENDLICH VON DER FLUT UMSPÜLT!
SONNE, SURFEN, WELCH EIN SEGEN.
VIELE TAGE OHNE REGEN.
NUR WÄRME WIRD VON DIR GEFÜHLT!

ENDLICH RUHEN, ENDLICH RASTEN.
ENDLICH SORGLOS IN DEN TAG.
FRÜHSTÜCK ESSEN OHNE HASTEN,
HINWEG DES ALLTAGS SCHWERE LASTEN.
TUN UND LASSEN WAS ICH MAG.

ADLER FRESSEN KEINE FLIEGEN

die zeit um dich ist jung geblieben,
das tagwerk treibt den geist voran,
manch blatt bleibt dabei unbeschrieben,
das tun zieht dich zu sehr in bann.
die nacht wird in den tag gemeiselt,
die uhr rennt,
du scheinst still zu stehen,
vom handy hundert mal geiselt,
scheinst du dich oft im kreis zu drehen.
der traum von einst ist jäh verflogen,
das zuckersüße glück zu kriegern,
das glück, es ist in Macht
zerstoben,
denn adler fressen keine fliegen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ADLERFLUG

SIEHST DU DES ADLERS STOLZEN FLUG,
SIEHST DU SEIN LEICHTES GLEITEN.
KRIEGT VON DER FREIHEIT NIE GENUG,
IST DENNOCH RECHT BESCHEIDEN.

EIN SCHARFER BLICK, EIN KURZER SCHREI.
DIE BEUTE WILL ENTKOMMEN!
ER STÜRZT HERAB FLIEGT KNAPP VORBEI.
DER HASE SCHAUT BENOMMEN.

DEM AUGEN IST ER BALD ENTSCHWUNDEN,
ABGETAUCHT INS HIMMELSBLAU,
EINFACH SO, GANZ UNGEBUNDEN
OHNE HAST UND OHNE STAU.

ALKOHOL

DER MORGEN ERWACHT
NACH DURCHZECHTER NACHT.
HÖRST GLOCKEN NOCH KLINGEN
UND ENGELEIN SINGEN.
VIEL GELD DURCHGEBRACHT.

DU ZÄHLST LEERE FLASCHEN.
SUCHST SAURES ZUM NASCHEN
IM SCHÄDEL DER BATZEN,
IM HALSE DIES KRATZEN.
KEIN SCHEIN IN DEN TASCHEN.

DER MANN DA IM SPIEGEL,
DEM IST WOHL SEHR ÜBEL.
DAS GESICHT VOLLER FALTEN
SUCHT SICH G'RAD ZU HALTEN.
STECKT DEN KOPF IN DEN KÜBEL.

ICH TUE ES NIE WIEDER.
VOLLER SCHMERZEN DIE GLIEDER.
WILL MIR ES BEWEISEN,
MICH DEM SCHNAPSE ENTREISSEN.
ODER BLEIBT ER DER SIEGER?

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

TRUNKENE AUGEN

TRINKT, IHR AUGEN,
SOVIEL DIE LIDER FASSEN
VOM GLANZ
AUS GOLDNEM ÄHRENFELD.
WOLLEN SIE DAS SCHÖNE
NEHMEN LASSEN,
OHNE ANGST UND OHNE HASSEN,
VOM VOLLEN FASS
DER HEILEN WELT.
TASTEND STREIFT IHR
AB DAS GRAUE,
DASS SICH IN DAS GOLD GEMISCHT,
FLÜGEL WACHSEN DIR,
OH SCHAUE,
DU SCHMETTERLING
AUF GOTTES AUE,
DIE SCHÄTZE DORT
IM SONNENLICHT.
LASSET BILD AN BILD ZERFLIEßEN,
TRUNKEN SEIN AM HELLEM TAG,
JEDES ÄHRENKORN GENIEßEN,
DEN JUNGEN SPROSS
AUS GLÜCK BEGIEßEN,
SO DASS IHN JEDES AUGE MAG.

TRAG ALL DIE MOMENTE

Trag' all die Momente,
sehne mich nach dem Licht.

Spuck' in derbe Hände,
nehm' mich in die Pflicht.

*

Verdreh keine Worte,
nur aus Freundlichkeit,
klopf nicht an die Pforte,
hinter der man nur schweigt.

*

Mag lieben und lachen,
streck' Hände weit aus,
verschweig' fremde Sachen,
bin gern hier zu Haus'.

*

Trag all die Momente,
sehn' mich nach dem Licht,
will nicht in die Fremde,
leb' auch vom Verzicht.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ALLE ZEIT DIESER WELT

NIMM DIR MEHR ZEIT AUF DIESER WELT,
UM ÜBER ALLES NACHZUDENKEN.
ES IST DIE QUELLE JENER KRAFT,
DIE DICH IN RECHTEN BAHNEN HÄLT.

NIMM DIR MEHR ZEIT UM WIEDER MAL ZU SPIELEN.
DU BLEIBST FÜRWAHR DADURCH SEHR JUNG,
BEDENKE STETS: WER ÖFTERS SIEGEN WILL
MUSS HIN UND WIEDER NIEDERLAGEN FÜHLEN.

NIMM DIR MEHR ZEIT UM WAS ZU LESEN.
ES IST EIN QUELL DER WEISHEIT IMMERDAR
HILFT DIR DIE ZUKUNFT ZU VERSTEHEN
UND WAS EINSTMALS GEWESEN.

NIMM DIR DIE ZEIT UM HIER UND DA ZU TRÄUMEN.
DER TRAUM BRINGT DICH DEM HIMMEL NAH,
HILFT DIR DICH SELBST ZU SEHEN UND
MIT FALSCHEN VORURTEILEN AUFZURÄUMEN.

NIMM DIR MEHR ZEIT UM WIEDER MAL ZU LIEBEN.
GENIESS DIES GÖTTLICH PRIVILEG FÜRWAHR
ES HÄLT DICH JUNG UND IST SOGAR
VIEL SCHÖNER NOCH ALS FLIEGEN.

NIMM DIR DIE ZEIT UM ÖFTERS MAL ZU LACHEN.
DAS LACHEN IST MUSIK FÜR DEINE SEELE.
WENN DU EINSTMALS NICHT MEHR LACHST,
BIST AUCH DU NUR NOCH EIN DRACHEN.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ALLEIN DA OBEN

Er steht in schlichtheit allein vor den juroren,
man tuschelt heimlich, ein luzer wird geboren.
nicht schönheit, nicht gröÙe ist sein gebieter.
ganz scheu, ganz schlicht kommt er herüber.
der blick schweift ängstlich durch die runde,
anstatt der taille ein paar schwere pfunde.
die hände zittern, als erste töne klingen,
wird das ein opernstar, kann der denn wirklich singen?
ein erstes, jungfernhafteß wort in klaren tönen
läßt ihn die augen schließen, beginnt dich zu verwöhnen.
die melodie schwingt sich um dich mit unsichtbaren fesseln.
man ist ganz ohr in hunderttausend fernsehesseln.
das herz entflammt mit all den neuen tönen,
vergiss die liebe, vergiss all dieses stöhnen.
es zählt nur noch der moment aus unbekanntem noten.
der mann weckt inbrunsts voll die ach so vielen toten,
so fernsehmüden, undankbaren konsumenten,
in ihren jogginghosen, in ihren durchgeschwitzten hemden.
sein lied öffnet alle müden augen,
die man sich reibt, ein traum, will man noch glauben.
und doch läuft es dir eiskalt über den rücken,
er singt in dich hinein, er bringt dich zum entzücken.
dein herz entflammt in hellen, bunten klängen,
so furchtbar klar befreit, von all den großen zwängen.
nur er steht da mit geschlossnen augen,
er schöpft die kraft aus freude und einem tiefen glauben.
im weiten rund herrscht ungeteiltes schweigen,
die jury klebt an seinem mund, kein fehler will sich zeigen.
die geigen geigen, die cellos cellinieren.

Dieses E-epigramm ist urheberrechtlich geschützt!

er durchsingt den letzten bauch, hinein bis an die nieren.
ein letzter ton von ihm, das lied, es ist verklungen,
für jetzt und immerdar in dein herz gesungen.
ein schweres kribbeln, es bleibt in deinem magen.
sein auge öffnet sich, um schüchtern nach zu fragen,
wie wir im seine unbekanntes künste danken,
applaus zerreißt die stille, zerbricht all jene schranken,
die seine schlechten zähne vor unsre augen stellten,
die uns den klaren blick verwehrten auf diesen neuen helden,
der just in diesem lied für alle neu geboren,
den unser ohr zum triumphator auserkoren.
ganz schüchtern ist freude jetzt zu sehen.
er neigt voll dankbarkeit den kopf, allein wird er jetzt gehen?
will er uns jetzt in dieser leere lassen,
warum kann er nicht unsre hände fassen
und noch ein lied in unsre seele singen,
uns lachend weinen sehen, uns gänsehäute bringen?
verstohlen sehe ich seine träne fließen,
um diesen jungen spross aus leidenschaft zu giessen.
er dreht sich um, beginnt den neuen weg zu schreiten,
der erste stein ist weg, es sind noch viele auf dem weiten
und furchtbar schönen stück in seinen neuen leben,
er wird ihn weitergehen und wird uns weinen sehen,
geradeso wie eben.

ALT WERDEN

ALT ZU WERDEN IST EINE KUNST
DIE ANSTAND UND WÜRDE WOHL VERLANGT.
IN FALTEN LEGT SICH HAUT UND HIRN.
DER SPIEGEL ZEIGT DIR EINEN FREMDEN MANN.
HAST ALL DIE JAHRE GUT GELEBT,
GELIEBT, GEWEINT, GELACHT.
DIE ARBEIT HAT DICH LEICHT GEBEUGT.
VIEL FEHLT VON DEINER KRAFT.
KINDER ZIEHEN IHRE EIGNE BAHN.
WIR SCHAUEN KOPFSCHÜTTELND ZU
UND VERSTEHEN DIE WELT NICHT MEHR.
EINST UND JETZT SIND ZWEI VERSCHIEDENE SCHUH.
IM WAGEN KOMMST DU GUT VORAN.
ALLEIN DAS LAUFEN SCHMERZT.
SO MANCHES KILO WOHLSTANDSSPECK
UMGIBT DEIN SCHWACHES HERZ.
DIE ZEIT JAGT WIE EIN BLITZ VORÜBER.
DU BLICKST GERN NACH SCHÖNEN FRAUEN.
DEN WEIN LÄSST DU DIR UNGERN NEHMEN.
IST ALLES WIRKLICHKEIT ODER NUR EIN TRAUM?
DEIN HERZ IST SCHON AM RECHTEN PLATZ.
ES SCHLÄGT IM RHYTHMUS ALTER ZEIT.
DIE KNOCHEN WERDEN LANGSAM WEICH.
DAS ENDE SCHEINT NICHT ALLZU WEIT.
TRÜBSAL KONNTTEST DU NOCH NIE GUT BLASEN.
NOCH WEHT WARMER WIND UM DEIN GESICHT.
IRGENDWANN LIEGST DU UNTER'M GRÜNEM RASEN.
BIS DAHIN LEBE! SO EINFACH STIRBT SICH'S NICHT!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ALTER, ABER GUTER WEIN

Dein Auge sieht das Glück
in hohen Wellen,
es taucht voll Lust ganz tief hinein,
du willst den Tag
mit deinem Licht erhellen,
kein Berg, kein Fels
kann deinen Blick verstellen,
du bist ein Mensch und willst
kein Raubtier sein.

*

Dein Herz, es spricht
mit reinen, weichen Worten.
Dein Blick,
er schweigt in sich hinein.
Du gehst voran
zu völlig neuen Orten,
ganz ohne Feinde, ohne morden,
du bist ein alter,
aber guter Wein.

DER BACH DES LEBENS

ICH STEH' AN JENEM BACHE,
MEIN BLICK, ER IST NOCH TRÜB,
BIN IMMER NOCH DER SCHWACHE,
DER SÜSSES LEBEN LIEBT.

*

ACH KÖNNT' ICH DAVON LASSEN,
KÖNNT' ICH DOCH STÄRKER SEIN
UND NICHT SO OFT WOHL FASSEN
NACH KUCHEN, WURST UND WEIN.

*

WER WIRD ES MIR WOHL DANKEN,
WENN ICH SO FÜLLIG BIN,
BRECH ICH DURCH ALLE PLANKEN,
FRAG ICH MICH NACH DEM SINN?

*

WIE KANN ICH BESSER SCHLAFEN,
GUTEN GEWISSENS RUH'N,
IM SCHOSS VON KUSCHELSCHAFEN
GANZ OHNE GOLDNEN SCHUH'N.

*

ICH STEH AN JENEM BACHE,
DER LÄNGS DES LEBENS LÄUFT,
BIN IMMER NUR DER SCHWACHE,
DER KAUM RENNT UND VIEL SÄUFT.

*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

WIE WERD' ICH WOHL NOCH LEIDEN,
DER ARZT, ER FREUT SICH SCHON,
KÖNNT' HUNGRIGE BENEIDEN
AUF MEINEM FETTEN TROHN.

*

WERD' ICH JE WIEDERKEHREN,
AUF ALLER TUGEND PFAD,
WASSER UND BROT VEREHREN,
WARUM WERD' ICH NICHT SATT?

*

VON DEM ZUVIEL ABGEBEN,
AUS MEINEM ÜBERFLUSS,
WER' ICH ALS ENGEL SCHWEBEN,
BLEIBT MIR NUR ÜBERDRUSS?

*

VIELLEICHT WERD' ICH ERSTICKEN,
WEIL ICH MIR ZU VIEL GAB',
ZU SCHWER SIND ALL' DIE DICKEN!
WER TRÄGT SIE AN IHR GRAB?

AM KAMIN

und wieder sitz ich an meinem kamin,
seh' die züngelnden flammen, sie lachen,
über mich, der ich so feig sein kann,
wann wird aus mir endlich dieser mann,
der kämpft gegen den drachen.

denk zurückgelehnt an die sorgen von heut',
an die hast, das tagwerk zu machen.
an den chef, der mich an der arbeit vertäut,
der sich nie so recht über meine hände freut,
der mann ohne jegliches lachen.

träume voraus und denk doch nur im kreis,
versuch' am rad der zeit zu drehen.
schau zurück auf worte, die keiner mehr weiß,
selbst dabei wird mir noch heiß,
versuch, ein stück wahrheit zu sehen.

seh die fliege am glas nach hilfe flehen,
bleib wie festgeschnürt sitzen,
kann in mir wieder das dunkle sehen,
hör den schnitter mit seiner sense mähen
töte, ohne mit blut zu spritzen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!